

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigenerhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 4. Mai 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Bezirk 2 R 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung im Jahr 1878.

Wegen der am 3. und 4. Mai d. J. stattfindenden Pferdemonstration ist der in Nr. 32 des Amtsblatts bekannt gemachte Reiseplan der Ersatz-Commission abgeändert worden, und findet nunmehr die Musterung der Militärpflichtigen statt:

am Donnerstag, den 9. Mai in Liebenzell,
am Freitag, den 10. Mai in Gchingen,
am Samstag, den 11. Mai in Neuweiler,
am Montag, den 13. Mai in Calw,

und die Loosziehung der Militärpflichtigen

am Dienstag, den 14. Mai in Calw.

Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen, sowie die betreffenden Ortsvorsteher, letztere mit den Stammrollen sich zu den bestimmten Terminen pünktlich einzufinden, und zwar:

1) bei der Musterung in Liebenzell am 9. Mai
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr: von Röttlingen, Monakam, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach;

2) bei der Musterung in Gchingen am 10. Mai
Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Dedensfronn, Gchingen; Morgens 10 Uhr: von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim;

3) bei der Musterung in Neuweiler am 11. Mai
Morgens 9 Uhr: die Militärpflichtigen von Aigenbach, Aichalden, Altdulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10 Uhr: von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen; Morgens 11 Uhr: von Rötchenbach, Schmieh, Teinach, Würzbach, Zwerenberg;

4) bei der Musterung in Calw am 13. Mai
Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; Morgens 9 Uhr: von Sonnenhardt, Speßhardt und Javelstein.

In diesen Terminen und Orten haben sich nicht nur alle im Jahr 1858 geborenen, im Bezirke gestellungspflichtige junge Männer, sondern auch diejenigen der Altersklassen 1857, 1856 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu stellen, die Letzteren auch ihre Loosungsscheine zuverlässig mitzubringen. Von dieser Gestellungspflicht entbindet die unterlassene Anmeldung zur Stammrolle nicht. Wer nicht pünktlich erscheint, hat die gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile zu erwarten und wird nach Umständen von der Loosung ausgeschlossen und vorweg eingereiht. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat rechtzeitig ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, auch von der Ortsbehörde beglaubigt sein muß. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel können auf Grund solcher Zeugnisse von der Gestellung befreit werden.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 14. Mai, Morgens 8 Uhr in Calw statt.

Das Erscheinen bei der Loosziehung wird den Pflichtigen des laufenden Jahrgangs freigestellt, indem für die Abwesenden das Loos von einem Mitglied der Ersatzcommission gezogen wird. Ausgeschlossen von der Loosung sind die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einstellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen. — Die Ortsvorsteher haben zu dem Akte der Loosziehung nicht zu erscheinen.

Die Ortsvorsteher haben nun auf Grund der hinausgegebenen Stammrollen die Gestellungspflichtigen, welche in den Stammrollen nicht gestrichen sind, zur Musterung vorzuladen und werden dafür verantwortlich gemacht, daß dieselben rechtzeitig und vollzählig erscheinen. Eröffnungsurkunden sind nicht einzusenden. Gleichzeitig mit der Vorladung ist den Pflichtigen alles Lärmen und Schreien bei Strafe zu unterlassen.

Sollten Militärpflichtige, welche früher im Bezirke sich aufgehalten, ihren Aufenthalt aber verändert haben und daher in der Stammrolle gestrichen worden sind, neuerdings in den Bezirk zurückgekehrt sein, so wären dieselben in die Stammrolle neu einzutragen, zur Musterung vorzuladen und hievon ungekündigt Nachricht hierher zu geben. Ebenso ist von jeder An- und Abmeldung eines Pflichtigen dem Oberamt ohne Verzug Mitteilung zu machen, wobei zutreffendfalls die Loosungsscheine mit vorzulegen sind.

Da auch diejenigen Angehörigen von Militärpflichtigen, zu deren Gunsten Zurückstellungs- oder Befreiungsansprüche geltend gemacht werden, sich der Ersatzcommission vorzustellen haben, so werden die Ortsvorsteher angewiesen diese Personen auf den Tag der Musterung gleichfalls vorzuladen, wobei bemerkt wird, daß über Gesuche dieser Art je am Schlusse der Musterung verhandelt werden wird.

Den 10. April 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Bekanntmachung!

Die Kaiserliche Normal-Eichungs Commission in Berlin hat in Betreff der Aufhebung der S. S. 89 und 91 der Eichord-

nung vom 16. Juli 1869 nachstehende Bekanntmachung, welche höherer Befehung gemäß mit der Aufforderung an die Handel- und Gewerbetreibenden zur Kenntniß gebracht wird, die noch in ihrem Besitze befindlichen, nicht mit dem Reichsstempel versehenen Gewichte und Waagen alsbald einem Eichungsamt zur Umstempelung vorzulegen.

Die §§. 89 und 91 der Eichordnung vom 16. Juli 1869 (Beilage zu Nr. 32 des Bundes-Gesetzblattes) sind aufgehoben. Gegenüber den bei den Eichungsbehörden zum Zwecke der Umstempelung zur Vorlage noch gelangenden, mit früheren Landes-Eichungstempeln versehenen Gewichten wird in Betreff der Bezeichnungen derselben, sowie der Beschaffenheit der Justiröffnungen bis auf weiteres in dem Umfange Nachsicht geübt werden, wie dies in der die Zulässigkeit der Umstempelung der bisherigen Landesgewichte betreffenden Bestimmung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1873 (Nr. 27 des Central-Blattes für das Deutsche Reich) nachgelassen worden ist.

Den 1. Mai 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Calmbach. Brennholz-Verkauf.



Mittwoch, den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Hirsche in Igelsloch: 13 Rm. buch. Schr. u. Abholz, 445 Rm.

tannene Scheiter, Prügel und Abholz aus der Schwamm und verschiedenen Abtheilungen des Rälbling.

Calw.

Haus-Verkauf.



Das Wohnhaus des Chr. Fr. Wochele im Zwinger, No. 290, Anschlag 1000 M., kommt am

Montag, den 6. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus wiederholt zur Versteigerung.

Rathschreiberei.
Daffner.

Gehingen. Langholz-Verkauf.



Montag, den 6. Mai, Morgens 9 Uhr, 290 Stück weisstannen Klob- und Langholz worunter 40 Stück schöne starke Baumstämme, 10 Forchen und 5 Buchen von 5-25 Met. Länge und 25-75 cm. Durchmesser, 500 Fm. haltend.

Dienstag, den 7. Mai, Morgens 8 Uhr,

220 Rm. tannen und buchen Scheiterholz, 1400 Stück dto. Wellen.

Der Verkauf beginnt im Bühlwald und ist die Abfuhr günstig. Liebhaber ladet ein Gemeinderath.

Dabei wird bemerkt, daß dasjenige Holz vom letzten Verkauf das bis dorthin nicht bezahlt ist, zugleich wiederholt verkauft wird und hat der erste Käufer den Mindeerlös zu leiden.

Schultheiß F. Ziegler.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Donnerstags, den 9. d. M., 66 Stück Rothtannen auf dem Stod.

Der größte Theil ist zu Papierholz geeignet.

Der Verkauf beginnt Mittags 2 Uhr bei Speisewirth Böcher, Anwaltamt.

Agenbach.

Gebäude-, Garten- und Acker-Verkauf.



Am Montag, den 13. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, wird dem Mich. Hammann, Tagelöhner von hier, auf dem Rathhause hier im Executionswege verkauft:

- Die Hälfte an Parz. Nr. 29.: 57 Meter einem zweistöckigen Wohnhause mit Stallung,
 - 5 " ein Schweinestall östlich am Haus,
 - 2 " Backofen,
 - Brd.-Verf. Anschl. 857 M 14 S
 - 37 Meter Hofraum.
 - Parz. Nr. 112. 45 Meter Gemüsegarten,
 - Parz. Nr. 113. 36 Ar 61 Met. Baumacker.
- Den 29. April 1878.
Schultheißenamt.
Frey.

Altbulach.

Stangen-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag, den 7. d. Mts., Morgens 8 Uhr, 10 Stück Stangen, 12-15

Meter lang. Zusammenkunft auf der Station Teinach. Schultheißenamt. Rupp.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während des langen Krankenlagers unserer I. Gattin, Mutter und Schwester, Catharine Keppler, besonders den beiden Diakonissinnen, sowie auch den Herren Trägern sagt herzlichsten Dank

der trauernde Gatte Michael Keppler mit seinen 2 Kindern.

Ein freundliches, gegen die Straße gelegenes

Logis,

bestehend in 4 Zimmern, Küche, Bühnenkammer und Kellerplatz, hat bis Jacobi zu vermietzen

Gustav Pfrommer's Btw.

Nächste Woche baet

Augenbregeln

Friedrich Beiser.

Auf das

„Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate Mai und Juni noch von sämmtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementspreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein Die Redaction & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Feuerwehr.



Flaschner Schmidt ist gestorben und wird morgen — Sonntag — Nachmittags 4 Uhr begraben. Die Compagnie hat auszurücken, die übrigen Mitglieder werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando :
Georgii.

Allgemeiner Arbeiter-Kranken-Berein.

Morgenden Sonntag, Mittags 4 Uhr, findet die monatliche Versammlung im Locale statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Weisnähen, und sichert pünktliche und billige Bedienung zu, auch ertheilt dieselbe Unterricht im Weisnähen sowie Stylstichzeichnen.

Um geneigtes Zutrauen bittet Sophie Kairz, geb. Wolter, wohnhaft bei Hrn. Thudium im Gartenhaus.

Weltenschwann.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter hat 48 Rm. gemischtes altes Scheiterholz zu verkaufen, 36 Rm. an der Kreuzstraße von Reichenbach nach Röhrenbach, und 12 Rm. bei der Krone in Würzbach. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Philipp Szj.

Durch einen günstigen Gelegenheitskauf ist es mir möglich, schöne

Fenster-Rouleaux

zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen und empfehle daher solche bestens. Gottlieb Widmaier, Sattler u. Tapezier.

Für die noch erhaltenen G. 5 M. D. in D. Gesamt

ist am 6. und 7. von

Gesch

Meine geehrten gef. Kenn Cabinet i neben dem Ich bitte, wahren zu und aufenommen.

Böfpe

Ein f gleich zu

Fein gerieben, gelbe, bla in Leinöf sel, Kreib Firniß er Preisen

- 1) De
 - 2) Ku
 - 3) W
 - 4) Pa
 - 5) M
 - 6) M
- fer sta t b 7) U

hat seine Ausschuf in diesen sich natü ung des um so g eine Dar schuf au sollen, Wandel da nach offen ge schwierig consequ machen, und fort



Dank.

Für die türkischen Flüchtlinge habe ich noch erhalten: von G. Sch. 20 M., Dr. G. 5 M., Sekt. M. 3 M., Widm. St. 3 M., D. in D. 2 M., N. N. 1 M. Gesamtvertrag der Sammlung 155 M. Prof.

Frischer Kalk

Ist am Montag und Dienstag, den 6. und 7. Mai, zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum in und um Calw zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mein Rasir-Cabinet in den Laden der Frau Faas neben dem Gasthof zum Rößle verlegt habe. Ich bitte, mir das bisherige Zutrauen bewahren zu wollen. Abonnenten werden in und außer dem Hause freundlichst angenommen.

Achtungsvoll

S. Reinhardt, Friseur.

Höpfe werden schön und billig angefertigt.

Logis.

Ein kleineres möblirtes Zimmer hat so gleich zu vermieten

Fr. Gadenheimer.

Farben.

Feinstes Kremsweiß in Mohnöl abgerieben, Bleiweiß in 3 Sorten, rothe, gelbe, blaue, grüne Farbe, hell und dunkel, in Leinöl abgerieben; Trodenpulver, Pinsel, Kreide, Terpentinöl, Copal- und Leinöl-Firniss empfiehlt zu den billigst gestellten Preisen

E. Gatzmüller, Glaser.

Musverkauf

einer großen Parthie
Elsässer Cretonnes,

[Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,
pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige,
ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige,
ebenso hübsche bunte Stoffe zu

Vorhängen und Möbelüberzügen

empfiehlt

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum erlaube ich mir hiemit die Anzeige zu machen, daß ich von heute an neben meinem Grabsteingeschäft auch die Maurerei betreibe. Es wird mein Bestreben sein, die Aufträge meiner werthen Kundschaft zu ihrer Zufriedenheit, reell und billig auszuführen.

Um werthe Aufträge bittend, zeichnet
hochachtungsvoll

Ernst Staud, Steinhaumermeister.

Lehrjüngersuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Carl Stolz, Schuhmacher.

Zu vermieten

das früher Schaal'sche Haus, und können

nach jetziger Einrichtung zwei Familien es bewohnen.

Beiser, Haaggasse.

Gottesdienste.

Sonntag, den 5. Mai.

Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Haring.

Nachm. 1/3 Uhr Liturg. Gottesdienst mit Rede im Altar: Hr. Dekan Metzger.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Der rothe Meeräuber.
- 2) Aus dem Elfaß. Alte Geschichte für das Volk.
- 3) Wanderungen, Tausfahrten und Schülereisen v. Th. Bach.
- 4) Postkammerbuch. Eine Sammlung von Liedern und Gedichten, Aufsätzen und Schilderungen, gewidmet den Angehörigen und Freunden der Post.
- 5) Wirthschaftliche Lehren von Fr. Kalle.
- 6) Militärischer Dienst-Unterricht für einjährig Freiwillige, Reserve-Offizier-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der deutschen Infanterie. Bearbeitet von Dilthey, Rgl. pr. Hauptmann. 10te Auflage.
- 7) The Life of Lorenzo de Medici by W. Roscoe.

Der Verschönerungsverein

hat seine Arbeiten seit einigen Wochen wieder begonnen und hat der Ausschuss in der vorigen Woche Berathung darüber gepflogen, was in diesem Jahre zur Ausführung kommen soll. Zunächst handelt es sich natürlich, wie alle Jahre, um die sorgfältige Pflege und Erhaltung des Bestehenden, was, je größer das Wegnetz geworden ist, auch um so größere Kosten verursacht. Da jedoch schön gepflegte Wege eine Hauptzierde einer öffentlichen Anlage sind, so glaubte der Ausschuss auch jetzt wieder denselben eine besondere Sorgfalt zuwenden zu sollen, und hat insbesondere im Interesse eines jederzeit trockenen Wandels eine neue Beschüttung mit gutem Bruchfande gutgeheißen, da nach und nach durch Abschwemmen der lehmige Untergrund zu sehr offen gelegt und dadurch bei feuchter Witterung das Gehen ziemlich schwierig geworden war. In zweiter Linie verfolgt der Ausschuss in consequenter Weise den Gedanken, aus dem Stadtgarten ein Arboretum zu machen, d. h. nach und nach eine möglichst vollständige Sammlung aller bei uns vorkommenden Nadelbölzer anzulegen. Ausser den einheimischen Arten

sind mit den heurigen Anschaffungen jetzt ca. 50 fremde Arten ausgepflanzt, die in wenigen Jahren der Anlage ein ganz anderes Aussehen verschaffen, ein Gepräge besonderer Art ausdrücken werden. Nebenher soll aber auch das Laubholz die wohlverdiente Beachtung finden, und werden an passenden Stellen, namentlich an den Wänden des Schießgrabens größere Gruppen von Laubholzgebüsch angepflanzt werden, um sämtliche einheimische Arten zur Vertretung zu bringen. Zur Ausführung dieses Beschlusses ist es jedoch für dieses Frühjahr zu spät. Einige Planarbeiten in der untern Parthie des Stadtgartens werden dazu dienen, die Erinnerung an die frühere Eigenschaft dieses Platzes als eine Jedermann zur Verfügung stehende Allmand zu verwischen. Die Ergänzung des Umenwegs mit den noch fehlenden Alleebäumen wird ihre Anerkennung erst in späteren Jahren finden, wenn es möglich sein wird, im Schatten dieser Ulmen die Höhe zu erstreigen. Aber auch nach anderer Seite hin soll den Wünschen des Publikums entgegengekommen werden u. werden an dem über dem Bahnhofs hinführenden sog. Bauernwege, der ein sehr beliebter Spaziergang ist, an passenden Stellen Ruhebänke aufgestellt werden. Reichen die Mittel des Vereins noch weiter, so ist daran gedacht worden, von dem Punkte aus, wo im obern Felsenweg der Weg auf einem großen Felsen ein Ende hat, den Weg in der Richtung zum Schaffot weiterzuführen und dadurch einen weiteren gewiß höchst angenehmen und interessanten Waldweg zu schaffen. Endlich wird die Auspflanzung von Zierpflanzen in diesem Jahre wieder eine mannichfache Abwechslung erfahren und dadurch dem Auge der Besucher eine gewiß willkommene Augenweide bereitet werden.

Hiemit sind die Pläne des Vereinsausschusses offen dargelegt, und es ist nun die Sache des Publikums, dieselben, wie es bisher in so rühmlicher Weise gethan, durch seine Beiträge zu unterstützen. Die nicht ermüdende Opferwilligkeit aller Stände ist dem Ausschuss und dem ausführenden Stadtgärtner ein ermutigendes Zeichen, daß



der Stadtgarten den Calwern ins Herz gewachsen ist und sich die Liebe und Pflege eines Schooskinds erworben hat. Der letztere wird darum aber auch bemüht sein, seinem Pfleglinge diese Liebe dauernd zu erhalten und Alt und Jung in stets wachsendem Maße für diesen schönen Fleck Erde und seinen Schutz zu interessiren. Es macht ihm dabei ganz besondere Freude, hier constatiren zu können, daß der Ausschreitungen und Beschädigungen immer weniger werden und daß es nach und nach in das Bewußtsein Aller einzudringen scheint, daß eine derartige Anlage nur bestehen und gedeihen kann, wenn sie Jedermann wie sein Eigenthum betrachtet und deshalb wie mit Argusaugen hütet. Nur eine Rücksichtslosigkeit kehrt auch in diesem Jahre wieder: das unbefugte Laufenlassen der Gänse, trotz des oft wiederholten amtlichen Verbots. In dem Verbote sind die Eigentümer stets darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Thiere auf ihrem verbotenen Wandel Schaden nehmen. Der Stadtgärtner ist kein blutdürstiger Wütherich; den aufdringlichen Gänsen aber hat er jetzt tödliche Feindschaft geschworen, und werden ihre Beflügelte wahrscheinlich erst durch Schaden klug werden.

Eine andere stehende Klage zu beseitigen, nemlich die Klage über das maßlose Rennen und Jagen der lieben Schuljugend auf und neben den ihnen frisch wiederhergestellten Wegen, wodurch Wege und Staffeltreppen beschädigt werden, dieß liegt nur in der Macht der Herren Lehrer, die sich durch ihre fortgesetzte Mahnung und Belehrung schon so viele Verdienste um das Gedeihen der Anlage erworben haben und die darum auch eine erneuerte Bitte in dieser Richtung nicht unbedachtet lassen werden.

Bermöge höchster Entschlieung vom 30. April haben Se. Kön. Maj. den Rathschreiber Haffner in Calw unter die Zahl der immatriculirten Rotare mit dem Wohnsitz in Calw gnädigst aufzunehmen geruht.

Calw, 2. Mai. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr ging auf der Höhe zwischen Althengstett und Stammheim ein Wolkenbruch nieder, der in ähnlicher Weise, wie im Jahr 1873, bedeutende Zerstörungen zur Folge hatte. Die vom Himmel herabströmenden Fluthen wälzten sich, da die Gräben und der Ziegelbach die Wassermassen nicht zu fassen vermochten, auf der Straße und über Wiesen und Acker der Stadt zu, die Wiesen mit Schlamm und Kies bedeckend und Alles zerstörend, was ihnen in ihrem Laufe nur irgendwie hinderlich war. Von der Straße nach Althengstett ist abwärts vom Kreuzwege der Straßenkörper an manchen Stellen 6-8' breit fortgerissen, Straßengräben und Grabenmauern sind auf- und unterwühlt, die Mauersteine weggeschwemmt, und da und dort in großen Haufen wieder abgelagert, wie z. B. auf der Baumwiese des Chirurg Baumann, auf der alte Apfelbäume in den Wurzeln bloßgelegt sind. Vom Kaminsgerüst an abwärts ist keine Wiese unbeschädigt und hat der Ziegelbach salinisch gehaut. Mauern, die vor einigen Jahren nach dem damaligen Wolkenbruch neu aufgeführt worden sind, sind mit vielem Lande weggerissen, Böschungen und eine Ueberfahrtsbrücke eingestürzt, an der neu erbauten Müller'schen Tuchschereerei ein Theil der Ufermauer herausgerissen, beim Adler die Backmauer mit einem Stück der Straße herausgewühlt. Wie früher, füllten auch jetzt wieder die schlammigen Fluthen die unteren Räume der nächsten Häuser und wälzten sich bis zum Brodsteig den Bischof hinab, wo sie ihren natürlichen Auslauf in das Flußbett fanden, auf der Straße und in den Häusern Unmassen von Schlamm zurücklassend. Beladene und leere Wagen wurden wie leichte Holzspäne fortgespült und zum Theil in die Nagold geworfen, ein schwer mit Stangen beladener Wagen wurde bis vor das Waldhorn geschwemmt und dort quer über die Straße gestellt, mehrere Wagen liegen im Mühlkanal, einer hängt an dem Pfeiler der Brücke, einer in der Nähe der mittleren Mühle. Im Allgemeinen ist jedoch der Schaden von Privaten ein viel geringerer, als früher, da die zunächst Bedrohten, durch früheren Schaden gewarnt, noch rechtzeitig räumen konnten. Den größten Schaden hat die Staats- und die Stadtkasse zu tragen, letztere zum größten Leidwesen der Bürgerschaft, welche den Gemeindefschaden eher verringert, als noch mehr gesteigert wissen möchte.

Stammheim. Am Mittwoch den 2. Mai d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr zogen sich hier einige Gewitter zusammen, welche sich in einen wolkenbruchartigen Regen ergoßen, wodurch die hiesige Markung und Straßen großen Schaden erlitten haben, auch wurde auf dem Felde ein Pflug durch den Blitz erschlagen.

Stuttgart, 29. April. Seit bald zwei Jahrzehnten wird im hiesigen Penitentiarius jeden Sonntag von 3-5 Uhr denjenigen Gefangenen, welche Lust und Anlage besitzen, Unterricht im Zeichnen erteilt. Wollte man anfänglich bloß einen Versuch machen, so zeigte sich bald, daß die Sache der Förderung mehr als werth sei, und der wohlwollenden Fürsorge des Vorstandes jenes Hauses, des Justizraths Weegmann, sowie des 2. Strafanstaltenkollegiums verdanken die Gefangenen seit Jahren die sorgfältige Ertheilung des Zeichen-

unterrichts von zwei technischgebildeten Lehrern. Prof. Herdte, der schon zu verschiedenen Malen von dem mehr als günstigen Erfolg dieses Unterrichts, ohne weiteren Austrag, Einsicht nahm, visitirte auch gestern wieder diese Zeichenschule. Und die Schüler, Leute verschiedenen Alters, meist zu vieljähriger oder gar lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt, gewöhnlich auch ohne alle Vorkenntnisse, lieferten nach dem gewissenhaften Urtheil dieses bewährten Sachverständigen solche gelungene Arbeiten, daß derselbe nur seine volle Zufriedenheit ausdrücken konnte. Daß hiedurch nicht nur humane Zwecke verfolgt werden, sondern auch manchen dieser Zeichenschüler für ihr künftiges Fortkommen nicht unerhebliche Dienste geleistet werden, ist leicht ersichtlich.

London, 29. April. (Nat. Ztg.) Man ist hier im Besitz positiver und unbezweifelbarer Informationen, daß von Seiten der italienischen Regierung bedeutende Rüstungen vorgenommen werden, welche die Eventualität einer italienischen Expedition nach der albanesischen Küste vorzubereiten scheinen für den Fall, daß der Einmarsch einer österreichischen Armee nach Bosnien sich vollziehen sollte.

London, 30. April. „Reuter's Bureau“ meldet aus Bombay, das erste Detachement des Expeditionskorps sei abgeseilt; weitere Regimenter haben die Ordre zur Einschiffung erhalten. Das Expeditionskorps nimmt Vorräthe für fünf Monate mit.

In London wird nunmehr ein größeres Maß von Nachgiebigkeit seitens der russischen Regierung signalisirt, als man seither für wahrscheinlich gehalten hatte. Diese neue Phase würde durch die Berufung Schwaloff's als Stellvertreter bezw. Nachfolger Gortschakoff's eingeleitet. Die Ernennung Totleben's zum Oberbefehlshaber wird als Anzeichen dafür gedeutet, daß Rußland die gegenwärtige Stellung seiner Truppen in strategischer Hinsicht nicht allzu behaglich findet. Ueberhaupt dürfte in Rußland nach und nach das Bewußtsein der großen Opfer, die der Krieg gefordert und die ein möglicher neuer Feldzug in empfindlicher Weise steigern würde, stärker zur Geltung kommen und eine verständlichere Stimmung erklärlich machen. Die russische Regierung, heißt es in unterrichteten Kreisen der britischen Hauptstadt, hege den aufrichtigen Wunsch nach einer friedlichen Lösung und sei bereit, irgendwelcher Regelung beizustimmen, die den Hauptzweck des Krieges, nämlich eine Verbesserung des Looses der christlichen Bewohner der Türkei, sowie eine mäßige Entscheidung für die von Rußland gebrachten Opfer sichere.

Gemeinnütziges.

Rezept zu einer feinen Suppe.

Obwohl Calw nicht zu den Fluggegenden der Maikäfer gehört, die vorzugsweise die Gegenden mit Eichenwäldungen zum Schauplatz ihrer Verheerungen machen, so werden im heurigen Flugjahre doch auch hier mehr Maikäfer zu finden sein, als sonst, und glaubt deshalb die Redaktion vielen Feinschmeckern einen Dienst zu erweisen, wenn sie ein schon vor etwa 20 Jahren von ihr veröffentlichtes und persönlich erprobtes Rezept zu einer vortrefflichen Suppe der Vergessenheit entreißt. Der „Chemische Ackermann“, eine naturkundliche Zeitschrift von Prof. Stöckhardt in Tharand, sagt darüber, indem er das Urtheil eines Arztes, des Dr. Schneider in Fulda, anführt, Folgendes: „Man sollte nicht glauben, daß der gemeine Maikäfer, welcher oft eine verderbliche Landplage ist und Alles verheert, aus so gute Suppe liefern könnte, wie solche wirklich von ihm gewonnen, hier von Bielea bereitet und mit Vergnügen gegessen wird. Dieselbe wird wie die Krebsuppe bereitet. Die Käfer, von welchen man 30 Stück für eine Person rechnet, werden, sowie sie gefangen sind, gewaschen, in einem Mörser gestoßen, in heißer Butter hart geröstet und in Fleischbrühe aufgelocht, fein durchgeseiht und über geröstete Semmelschnitte angerichtet. Ist die Bouillon auch schlecht, so wird sie doch durch die Kraft der Maikäfer ganz vorzüglich, und eine Maikäfersuppe, gut bereitet, ist schmackhafter, besser und kräftiger, als eine Krebsuppe; ihr Geruch ist angenehm, ihre Farbe bräunlich, wie die der Maikäfersüßgel. Nur Vorurtheil konnte dieses feine und treffliche Nahrungsmittel, namentlich für sehr entkräftete Kranke, diesen entziehen, und ist das Vorurtheil dagegen einmal besiegt, so wäre diese Suppe eine gute Acquisition für Hospitäler und Kasernen, wo sie, auch ohne Bouillon, bloß mit Wasser bereitet, herrliche Dienste thun wird. Warum man sie bis jetzt verachtet hat und noch verachtet, ist nicht wohl einzusehen; sehen sie elkelhafter aus, als die Schildkröten, aus welchen die so berühmten und theuren Krastsuppen bereitet werden? Alle Gäste, welche bei mir, ohne es zu wissen, Maikäfersuppe genossen haben, verlangten doppelte, ja dreifache Portionen! Will man täuschen, so thut man einige Krebse zur Käfersuppe und sie wird dann für die vorzüglichste Krebsuppe passiren. Eine medizinische Wirkung, die schädlich werden könnte, üben dieselben, wie man früher glaubte, durchaus nicht aus, sie stellen vielmehr ein herrliches Nahrungsmittel dar. Daß auch Hühner mit ihnen ohne Nachtheil gefüttert werden können, ist bekannt.“



erscheint
Donnersta
terhaltung

welche no
geprüft un

Sch
In der
Gaydt,
denliquida
Die

der Liegen
M

auf dem
die Gläub
im Centre
stimmunge
Den 2

Carl
Calw, Sc
Schuhma
1808, sei
seine Leib
beschluße

sich zur
pfliegshaft
Betrag v
zeichnet
lichem Ab
für todt
erklärt, u
nung gen
Den

Der
von Kult

